

b) **Mailed** von CHRISTOPH WILLIBALD VON GLUCK, instrumentirt von FERD. HILLER.

Holder Blütenmai, O komm, herbei! Glänze in sanfter Bläue, Himmel, auf's Neue: Durch die laue Luft Schwing' dich, Veilchenduft; Vöglein, kommet all', Zieht über Berg und Thal, Ruft wohl über die Flur:	Ihr Blumen, geschwinde! Eis ist fort, Schnee zerrann, Es rieselt die Quelle; Maienglöckchen, komm, hervor, Stimm' dein sanft Geläut': Die Luft, die Luft weht linde. Blühend roth und hell bethaut, Strahle hold hervor, O Rose, Frühlingsbraut!
--	--

**Adagio für Flöte** mit Begleitung des Orchesters von FRIEDRICH DEM GROSSEN, vorgetragen von Herrn *Wilhelm Barge*, (Mitglied des Orchesters.) (Zum ersten Male.)

**Lieder** mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Spies*.

a) **Gesang des Harfners** aus Goethe's „*Wilhelm Meister*“ von FRANZ SCHUBERT.

Wer sich der Einsamkeit ergiebt, Ach, der ist bald allein! Ein jeder lebt, ein jeder liebt Und lässt ihn seiner Pein. —	Es schleicht ein Liebender lauschend sacht, Ob seine Freundin allein? So überschleicht bei Tag und Nacht Mich Einsamen die Pein,
--	---

Ja, lasst mich meiner Qual, Und kann ich nur einmal Recht einsam sein, Dann bin ich nicht allein.	Mich Einsamen die Qual. Ach, werd' ich erst einmal Einsam im Grabe sein, Da lässt sie mich allein.
--	---

b) „**Per la gloria**“ von GIOVANNI BATTISTA BUONONCINI.

Per la gloria d'adorarvi Voglio amarvi, o luci care. Amando penerò, Ma sempre v'amerò, Sì sì, nel mio penare Penerò, v'amerò, care, care.	Lass zu deinem Ruhm mich singen, Lass mich beten laut zu dir. Deine Schönheit that mich zwingen, Ach, raubt die Gedanken mir. Ewig will ich dir gehören, Was du sprichst, ich will es thun, Nur lass mich dir zu Füßen ruh'n.
--	---

Senza speme di diletto, Vano affetto è sospirare, Ma i vostri dolci rai Chi vagheggiar può mai, E non, e non v'amare? Penerò, v'amerò, care, care! —	Deine Stimme hör' ich schallen, Schau' dein hehres Augenpaar; Fromme Beter seh' ich wallen Gleich einer sel'gen Engelschaar. Wolltest du mir freundlich lächeln, Würde meine Seele hell, — Ach, mein Glück erstrahlte schnell. <i>Deutsch von E. Hermann.</i>
---	--

c) „**Dein Angesicht, so lieb und schön**“ von ROBERT SCHUMANN.

Dein Angesicht, so lieb und schön, Das hab' ich jüngst im Traum geseh'n. Es ist so mild und engelgleich, Und doch so bleich, so schmerzenreich.	Und nur die Lippen, die sind roth; Bald aber küsst sie bleich der Tod, Erlöschen wird das Himmelslicht, Das aus den frommen Augen bricht. <i>Heinrich Heine.</i>
--	--